

Bezugsvreis viertelichteich in Breslau bei Abbolung in den Geschäftsstellen 6,50 Mt., in den Ausgabestellen 6,90 Mt., frei haus 8 Mt., bei der Post 7,50 At. Monatich in den Geschäftsstellen 2,30 Mt., in den Ausgabeitellen 2,50Mt., treignaus 2,50Mt., bei dereg für 2,50 Mt. Wöchentlich in den Ischäftsstellen 55 Bi., frei haus 70 Bi.

Breslan. Sonnabend, den 25. Mai

Einrudung 3 gebuhr für die l spalt. Zeile ober beren Raum: 50 Pf. (Abendblatt 60 Pf.), bei Anzeigen aus Schlesien und Bosen 40 (bezw. 50 Pf.), im Worgenblatt für Stellenangebote 40 Pf., Vodunungsanzeigen 35, Stellengeiuche 25 Pf., Anzeigen an bevorzugter Stelle 2iwast. Zeile 2,25 Mt. (Schlessen u. Bosen 1,50 Mt.).

Anzeigenannahme ind Zeitungsbestellung in der Geschäftsstelle Schweidniger Straße 47 (Fernspr. 1944 u. 4416 und in der Zweigeschäftsitelle Raiserstr. 17 (Fernspr. 12388). Fernspr. der Red. Nr. 2681. 5722 u. 540 (1 ettere nur für den Stadivertehr), der Handelsred. Nr. 4416. — Sprechit. der Red. 10—12Ubr. — Telegr. Abr.: Schlenichesta. — Boit iche aton to: Wilb. Bottl. Korn, Brislau 88

Albendblatt.

Erfolge unferer U-Boote.

BIB. Berlin, 24. Mai. (Amtlid.) An ber Beftfufte Englands wurden von einem unserer 11-Boote verfentt: Die englischen Dampfer "Brinceft Dagmar" (913 Br.-R.-T.), "Dur" (1350 Br.=R.=T.) und "Wylicy" (6000 Br.=R.=T.). Alle brei Schiffe waren mit Kohlen beladen. Im ganzen wurden nach ben eingegangenen Melbungen ber 11-Boote vernichtet 15 000 Brutto-Registertonnen.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Am 8. Mai konnte von den Erfolgen eines unter dem Be-feh! des Krrvettenkapitäns Eckelmann stehenden Untersees freuzers berichtet werden, der im Sperrgebiet um die Azoren 17 wertvolle Schiffe berfenkte. Der inzwischen eingezangene Bericht bes Kommandanten enthält manche interessante Einzelheiten, die sowohl den zähen Widerstand einiger em geariffener Schiffe, wie auch das menschenfreundliche Verhalten

der U-Avenzerbesatung überzeugend dartun. So bestand der U-Arenzer ein Gesecht mit dem itallienischen, zwei Geschützen bewaffneten Dampfer "Prometeo", 4465 Br.-N.-T., der von einem amerikanischen Hafen im Golf von Mexiko mit einer Ladung Naphta für die italienische Marine nach Meisina unterwegs war. Schon nach bem ersten Warnungs schuß eröffnete dieser Dampfer aus beiden Geschützen das Feuer. Sein Widerstand wurde jedoch durch das gutgezielte Schnellseuer des U-Kreuzers gebrochen. Durch einige Volltreffer war die leicht entzündbare Labrung des Dampfers in Brand geraten, was die Bestatung zum Einstellen des Feuers und zum Setzen der tweißen übergabeflagge veranlaßte. Das von beiden Seiten mit großer Erbitterung durchgeführte Feuergafecht hatte auf deutscher Seite wober Verluste noch Beschädigungen, auf italienischer jedoch nicht unbedeutende Monschens verluste berursacht. Wünf Mann, barunter ein Offizier, waren gefallen, sehn Leute teils schwer, teils leichter verwundet. Die Verwundeten wurden an Bord des U-Areuzers genommen und von einem Arzt verbunden. Un Stelle led geschössenen Rettungsbootes wurde den Stalienern ein Noot pon einem anderen, bereits vorher aufgebrachten, noch in der Nähe treibenden Dampfer übergeben und die Schiffbriichigen auch mis Proviant ausgerüftet.

Zwei Tage später hielt der U-Areuzer die schwedische Viermasibart "Magda" an, die mit Salzladung für die schwedische Negierung von Spanien nach Schweden unterwegs war. Tropbem sich der Sogler einmandfrei innerhalb des Sperr= gebietes befand und seine Versentung mithin berechtigt gewesen wäre, wurde hiervon abgesehen, in Anerkennung der für das Segelschiff bei dem widrigen Winde bestehenden Schwierigkeit, die

Grengen des Sperrgebiets zu meiden.

Englischer Hilfstreuzer forpedierf.

WTB. London, 25. Mai. Reuter melbet amtlich: Der armierte Hilfsfreuzer "Molbavia" (9500 Tonnen) ist am 23. Mai frijh torpediert worden und dann ge funten. Menschenverluste frish torpediert worden und dann ge funten. Menissentuste unter ber Manuschaft sind nicht zu beklagen, doch werden 56 amerikanische Soldaten vermißt, und es ist zu hefürchten, daß sie in einer Abteilung burch Explosion getötet worden sind.

England und Holland.

SS Der frühere englische Rriegsminister Galbane, befannt burch feine ergebnistos verlaufenen Verhandlungen mit Deutsch= land vor dem Kriege, befindet sich dem "Hamburger Fremdenblatt" ufolge feit einigen Tagen "im ftrengften Inkognito" im Saag, und zwar im Zusammenhang mit einer wichtigen hollandisch= englischen Transaktion. Bor einigen Tagen wurde gemeldet, daß fich der frühere hollandische Minister Colijn in England befinde. Er habe die Reise nach England an Bord eines ihm bon der englischen Regierung gur Berfügung gestellten englischen Torpedobootes gemacht. Offenbar ichweben gwischen Golland und England wichtige Verbandlungen. Die Tatsache ter Reise Colijns an Bord eines englischen Torpedobootes ist bezeichnend angesichts der Bersuche englischer Blätter, Herrn Colijn als Träger eines deutschen Friedensangebotes hinzustellen. Staatssefretär von Rühlmann, als deffen Vertrauensmann Berr Colijn nach England gefommen fein follte, hat, wie ichon mitgeteilt wurde, fofort erflart, daß er zwar Colijn perjonlich boch ichate, feit längerer Zeit aber in feinerlei Begiehung gu ihm geftanden und von feiner Reife nach England erft aus den Zeitungen erfahren habe.

Irland.

WTB. Notterbam, 24. Mai. "Daily News" melbet aus Dublin: Kennzeichnend für die Furcht vor der Einführung der Sienstriftschlicht ist, daß in dem irländischen Bezirk Malo die Ans nahme vor Formularen, die fich auf die Regiftrierung ter Babler unter bem neuen Bahlgeset beziehen, verweigert murbe, weil alle Leute glaubten, daß sie auf die Einführung ter Dienstpflicht Bezug hätten. Berschiedene öffentliche Bereinigungen und örtliche Behörten kaben Antrage angenommen, in benen gegen die Berhaftung De Baleras und der anderen protestiert und die sofortige Beröffentlichung der Beweife gefordert wird.

Kabineftswechsel in Jinnland.

Stedholm, 24. Mai. Wie "Dagens Nuheter" aus Selfing = fors erfährt, haben die Mitglieder ter sinnischen Regierung ihr Umt bem Genator Sbinbufbub gur Berfügung geftellt, unt Diejer bat Cenator Rufti Baafilivi beauftragt, eine neue Regierung zu bilben. (Nachbem ber Senat mit geringer Mehrheit bem Genator Svinhufwed bis zur endgültigen Regelung ter finnischen Staatsform weitgebende Kollmachten in der Leitung bes Landes übertragen hatte, war der Rücktritt des bisherigen Minifteriums eine natürliche Folge. Bermutlich wird ein Teil der Minister wieder in das neue Rabinett eintreten. - Rcd.)

Umtliche Ariegsberichte.

BIB. Großes Hauptquartier, 25. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Rampftätigkeit ber Artillerien blieb tagsüber bei Sturm und Regen in mäßigen Grenzen. In Berbindung mit nächtlichen Teilangriffen des Feindes nordweftlich vom Remmel, nördlich und westlich von Albert, nahm fic borübergehend große Starte an. Die feindlichen Angriffe braden überall berluftreid gufammen. Bei Samel warfen wir den Feind im Gegenstoß zurud; im übrigen wurden feine Sturmtruppen ichon bor unferen Linien gufammengeschossen.

Die Befahung eines Beobachterflugzeuges, Leutnant Gifenmenger und Bigefeldwebel Gund, haben am 23. Mai aus einer Rette bon fechs englischen Rampfeinsitern vier Flugzeuge abgeschossen.

Der Erfte Generalquartiermeifter Enbenborff.

WTB. Sofia, 24. Mai. Heeresbericht vom 23. Mai Mazedonische Front: Westlich vom Ochrid ofee zerstreuten wir durch Artilleriefener französische Angriffsaruppen, die sich nach Artilleriebowbereitung unseren Posten zu nähern bersuchten. Im oberen Skumbital, südlich von Huma und beim Dorfe Altschaft Mah wurde die seindliche Artillerietätigkeit sehr lebhast surlaesett. Im Strumatal Patrouillengesechte. Bei Darida und im Bardartal lebhaste seindliche Lufttätigkeit.

Die ufrainisch-russischen Verhandlungen.

WDB. Kiem, 24. Mai. Gestern nachmittag fand die erste öffentliche Vollsitzung der ukrainischerussischen Friedensbelegation im kleinen Saal des Radas-Gebäudes unter dem Vorsitz Scheluchins statt. Jeder Satz Scheluchins wird aus dem Ukrainischen ins Kussische übersetzt.

Bei der gegenseitigen Prüfung der Bollmachten wies Scheluckin darauf hin, daß in der Bollmacht nicht angegeben sei, ob die Sowjetbelegierten zu Friedens= oder Waffenstills standsverhandlungen ermäcktigt seien. Fevner kungte er, welche russischen Staatseinheiten durch die Sowjetdelegation vertreten würden, da Weiß-Rußland, Sibirien und die Don- und Kaukasus-Republiken die Zuständigkeit der Sowjetdelegation abgelehnt bätten.

Der russische Vorsibente Rakowski erklärte dies zunächit für eine innere russische Angelegenheit und ersuchte bann, bie Frage schriftlich zu stellen, worauf schriftlich geantwortet werden würde. Die Frage Scheluchins, ob die Ukraine von der rufsischen Vertreiung als unabhängiger Staat anerkannt werde, wurde ruffischerfeits bejaht.

In ter heutigen Bollversammlung der ruffisch=ufrainischen Friedensbelegation wurde die Buftandigleitsfrage großexussischen Delegation noch nicht gellärt. Die ukrainische Delegation fordert 1) eine Generalvollmacht für die groß-ruffische Delegation zum Abschluß aller in Betracht kommenden Berträge, 2) eine flare Definition der durch die groß-ruffische Delegation vertretener. Gebiete.

Die Sigung wurde auf morgen nachmithag vertagt.

Das Rabinett bes Hetmans Storopadski wird nach einer Mitteilung des Berliner ufrainischen Breffeburos boraussichtlich durch Beranziehung weiterer utrainischer Politifer vervollständigt werden. Es sei anzunehmen, daß sich weitere Sozialföderalisten, die für eine föderative Bereinigung der Utraine mit Rugland eintreten, an der Regierung beteiligen werder das oftobristisch-kadettische Element, das zu Anfang vorherrschend war, mehr zurückreten und das Rabinett eine reine nationals utrainische Färbung erhalten. Trob aller tendenziösen Berichte könne konstatiert werden, daß die volle Unabhängigkeit der Ukraine selbverständliches und alleiniges Ziel der Regierung sein werde.

Ifalienische Truppen in Frankreich.

WTB. Bern, 25. Mai. Wie "Betit Parisien" berichtet, find die für die französische Front bestimmten italienischen Truppen alle in Frankreich eingetroffen. Sie befinden sich augenblidlich noch in einer Stadt Mittel-Frankreich konzentriert, wo sie vom Vertreter Ftaliens im Versauler Kriegsrat, General Robilant, besichtigt wurden. Die italienischen Truppen werden in den nächsten Tagen auf die französische Front verteilt.

Berichte der Feinde.

* Die feindlichen Regierungen berbieten in ihren Landern bie Beröffent ichung der deutschen Geeresberichte, ihre egenen Berichte aber enthalten völlig falsche Behauptungen über erfolglose deutsche Kämpfe und besonders über ungeheure deutsche Berluste. Ihr Zwed ist klar: Arreführung der eigenen Bölker und Bein lusung der Ampflraft in der deutschen Heimat. Wir wissen, dan wir nur dem deutschen Heresbericht berkrauen durfen. Wenn wir tropdem auch die feindlichen Berichte mit ihren falschen Angaben mitteilen, so geschieht das, weil ihre Nichtveröffentlichung leicht zu falschen Auffassungen Anlag geben könnte.

WDB. Italienischer Heeresbericht vom 24. Mai. (nordöstlich vom Ledio-Gee) brangen unsere Batrouillen, die bie borgeschobenen Berteidigungsstellungen bes Feindes begerrichen, in einen Bunft seiner Widerstandsbinien ein, vernichteten die feindeinen Kunft seiner Witerstandsven ein, bezingteten einige liche Besatzung, machten elf Gestangene und erbeuteten einige Cewehre und andere Kriegsceräte. Un der Zugna Torta machte der Keind Gegenangriffe auf die entschlossen vorgehenden Spiken unserer Abteilungen. Er wurde aber zurücheschlagen und verlor etwa zehn Gesangene. Erkundungs bezw. Angriffsbersuche des Keindes schrieterten in unserem Feuer am Monte Nieß (Ledro-Tal), am Monte Trappola (Arja-Tal), im Kessel von Schlegen, zwischen der Brenta und der Piave, am Monte Pertica und an den Zugängen von Salton. Die Lustätigseit war ledhast. Hünf seindliche Flagzenge wurden acgeschossen. Wir belegken mit vollem Erjolge die Flugplätze von Keltre und von Motta di Livenza mit Bomben.

Bu guter Ceht.

Von Otto Röse.

Bei dem Anschlag, der das schweizerischabeutsche Wirtschafts abkommen vereiteln sollte, hatte sich der französische Botschafter Dutosta ein Alibi beschafft. Er blieb in Paris und ließ tie Er-Märung, die ben Bundesrat bewog, uns noch um eine achtfägige Becentzeit zu bitten, durch seinen Geschäftsträger Clinchant überbringen. Bohl fah er voraus, daß die Schweizer, wenn's einmal dunt "Ausschwingen" kommen sollte, ihren Mann siehen würden. Die Rolle Les Ausgeschwungenen locke ihn nicht. Da nun zwei rechte Männer aus Bern noch dem klugen und bersähnlichen, aber standsesben schweizerischen Minister Dunant in Paris zur Seite traten, meinte die französische Regierung alebald, was an Clinchants Erklärung Unftog erregt habe, sei migberstanden ober unwahr; insbesondere habe sie nie mit einem "Wirtschaftstrieg bis aufs Messer" gedroht; tas sei eine Lüze ber teutschen Presse. — Nun konnte es zwar den Pariser Regierenden nicht entgangen sein, daß diese Nachricht zuerst in schweizerischen Blättern erschienen war, die sich bekannter Beziehungen zum Bundesvate erfreuen, aber in Abrede mußte fie doch gestellt werten, und fie wurde cs schließlich auch von schweizerischer Seite, obgleich sie wesentlich dazu beigetragen hatte, den Ernst der Lage anschaulich zu machen. Zweisel hatte von vornherein hier nur bestanden, ob die Entente insgesomt der Schweiz entgegentreten wollte, oder ib Herr Clemencean abseits der vom Vielverbande verabredeten Tanzordnung einen cavalier seul riskierte, wie er ce als leichtfüßiger Fournalist von jeher beliebte. Zu guter Lett kommt es ja darauf nicht mehr an. Der schweizerisch-deutsche Vertrag ist heute unterzeichnet worden, der französische Anschlag ist gescheitert.

Selbstberständlich blaft ter Franzose, wenn er sich rudwarts konzentriert, keine Chamade. Er schmettert Fansaven. und herr Clemenceau versteht das meisterhaft noch aus der Zeit, zu der er gegen die Neutralen insgesamt, und gegen die Schweiz insbesondere, das Klappenhorn erkönen erließ. Doch beseckt ihn jetzt kein Zorn, keine Angriffslust, sondern nur noch Freundschaft gegen die Schweizer. Nur aus Freundschaft hat Frankreich, das selbst ter Kohlen ermangelt, monatlich 85 000 Tonnen des kostbaren Breunstoffs der Schweiz angeboten, um sie vor Kontrollbedingungen zu Behüten, mit denen Deutschland sie vergewaltigen wollte. Nie habe es daran gedacht, tem Nachbarlande Schwierigkeiten zu bereisen, oder gar durch wirtschaftliche Maßnahmen seine Lage zu erschweren, wenn basselbe etwa dazu kommen sollte, eine andere Lösung vorguzichen. Frankreich sei nur von dem Wunsche geleitet, der Schweiz einen Dienst zu erweisen. Zum Zeichen solcher Gesinnung halte es, selbst wenn der Bundesrat darauf bestehe, das Abkommen mit Deutschland zu unterzeichnen, sein Anerbieten aufrecht, und wolle den in der Schweiz für den Bedarf tes französischen Hecres, sowie der verkündeten Heere arbeitenden Fabriken die nötige Kohle liesern, um zu bermeiden, daß seine Feinde dort, wie sie es gern möchten, Arbeitseinstellung, Not und Unvuhen hervorrusen. Frankreich triest, wie man sieht, von selbstloser Freundschaft. Wobei zu bemerken ift, daß der Kohlenverbrauch der für bie Entente arbeitenden Schweizer Fabriken etwa ein Siebentel der ursprünge-lich versprochenen 85 000 Tonnen beträgt. Wenig, aber mit Liebe! Man berfteht nun, wie es die Schweizer meinen, indem fie ihren freundnachbarlichen Dank für dasjenige ausiprichen, was sie als "edelmütige Geste" bezeichnen. "Geste" hat dier weniger die Bebeutung einer Tat als einer Gebärde, nicht zu verwechseln nit tem, was man ehebem "gesta Dei per Francos" nannte.

Wie dem auch sei, wir begreifen, daß die Schweizer über die Schwierigfeiten der letten Boche hinwegfehen, und ihr Augenmerk nur auf Las, was ihnen die frangofische Zustimmung Gutes bietet, richten. Wir freuen uns mit ihnen, daß sie erleichterten Bergens ihr Abkommen mit uns unterzeichnen konnten. Das entspricht dem Geiste guter Nachbarichaft, der zwischen Deutschland und ber Schweiz unablässig geherrscht hat, es entspricht auch der Evundlage, aus welcher unfer neuer Vertrag entstanden ift. Deutschlant und die Schweiz haben von Anbeginn des Krieges einander zugesichert, daß eins dem anderen zur überwindung der vorauszuschenden Schwierigkeiten beistelzen, und mit dem, was sich irgend entbehren läßt, aushelsen werde. Der Schweiz erwuchs bavous grundsüblich fein Hindernis bei der Pflege friedlicher und freundlicher Beziehungen zu anderen, felbst uns feindlichen Staaten. Allerdings hat sie sich von letteren dann Bedingungen auferlegen lassen, die ihre Leistungen ums gegenüber auf ein Mindestmaß beschränkten. Aber wir haben die Notlage, in der sie solche Bindung übernahm, begriffen, und bringen ihr fortgesett ein freuntliches Verständnis entgegen, wie wir dies bon ihr auch für die keineswegs leichten Berhältnisse unseres Volkslebens beanspruchen und jett vertraglich festgelegt erhalten haben. Im Sinblid auf die bislang überviegenden Bugeftandniffe, die der Bundesrat auf Dem Gebiete einschränkender Bedingungen der Entente gemacht hat, erquidt uns ber Abichluß unseres Vertrages nicht nur, weil er beiben Läudern Borteile sichert, sondern auch als Beweis mannhaiten Schweizergeistes gr einer Zeit, wo die Standhaftigteit ber Eidgenoffenschaft für das Wohl Europas und bie Aussicht auf Bölkerfrieden wichtiger als jemals ist.

Offerreich - Ungarn.

MTB. Wien, 24. Mai. In der schristlichen Beantwortung einer An.rage tes Nieicksratsabgeordneten Denk vetretsen! die Torpedierung S. M. Schiffes "Wien" erklärte der Landesberteidigungeminister, daß es seinklichen Motorbooten gelungen sei, sich die zu den mit Sperranlagen gesicherten Einfahrten des neuen Triester Handelshafens undemerkt zu nähern. Daß außer der "Wien" ein zweites Schiff Torpedotreffer erhalten hätte, entspreche nicht den Tatsachen. Die Ergane, die an dem Verluste der "Wien" die Schulb tragen, würden zur Verantwortung gezogen. Der Narmurf unsere Schiffe lägen untätta in den Häfen, hönne Der Vormurf, unsere Schiffe lägen untätig in ben Bafen, könne sich nicht auf die weitaus überwiegende Mehrzahl unserer Einheiten bezichen, da diese bis aufs äußerste angestrengt und

Die Tschechen.

WTB. Brag, 25. Mai. Aus Anlaß der Lehördlichen Einstellung des Erscheinens der "Marodni Listh" wurden ein zelne Gemeinden beranlaßt, gegen diese behördliche Versügung Brosteste an den Statthalter zu richten. Da die Gemeinden durch dieses Vorgehen ihren gesetzlichen Wirkungstreis überschritten, wurden sie im Wêge der zuständigen politischen Bezirksbehörde berwarnt. Se wurde ihnen bedeutet, daß im Falle der Wieder-holung einer unbefugten Einmengung in den Wirkungskreis der politischen Behörden mit der Auflösung der Gemeindes vertretung vorgegangen würde. Thusiale Verwarungen erhielten aus dem gleichen Anlasse einzelne Vereine und genossenschaftliche Organisationen.

Ausschuß für die Fragen der Volksvermehrung.

epd Unter Vorsit von D. von Hegel-Magdeburg fand am 23. Mai in Salle eine gut besuchte Situng des Ausschusses für die Fragen der Bolksvermehrung statt, dem fich seit seiner Be-gründung 1915 bereits 24 verwandte Organisationen in allen Teilen des Neichs angeschlossen haben. Reichstagsabg. D. Mumm Berlin gab einen eingehenden überblich über die verdienstvolle Tätigkeit des Bevölkerungsausschusses im Reichstag. Unter Darlegung des gegenwärtigen Standes ber Gesetzebung, wobei ber Staat auf ichrittmeise Befferung bedacht fein muß, wies ber Bortragende nach, was heute schon auf dem Sittlichkeitsgebiete möglich und was unmöglich ist. Unmöglich: Jede Bestrafung des außerehelichen Geschlechtsverkehrs sowie volle Beseitigung der gewerblichen Proftitution; möglich: die Fernhaltung der letteren vom Lande und die Beseitigung der Bordelle. — Im Anschluß an feine Ausführungen wurde nachstehende Kundgebung an-

genommen:
"Die Versammelten begrüßen, daß das kommende Reichsgesetzur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten nach den Ausschußebeschlüßen: 1) die Bebandlungspflicht dieser Krankbeiten einkührt, 2) gewissenlosen Eheschließungen Erkrankter wehrt, 20 ürztliche und arzneilose Reklame sowie Kernbehandlung verbietet, 4) wirksame Mittel gegen unsandere Kneipen schafft, 5) Ansteckung beim Stillen unter Strafe stellt. — Die Versammelten begrüßen die Einführung der Schukaufsicht (Vielefelder Spstem) und die gesundheitliche Aufsicht, müssen aber betonen, daß ihre Wünsche hinsicht lich Beseitigung der Kontrolle nicht bekriedigt und ihre Bedenken hinsichtlich der §§ 100 a und 316/6 St.-G.-B. nicht ansgeräumt sind. Die Versammelten müssen endlich öffentlich bezeugen, daß die Sinsührung des "Vremer Spstems" in den deutschen Mittelskädten, gesteigert durch die Einführung der Ikvangskaserung der Dirnen, zu einer unbeilvollen Verwirrung des Volksgewissens führen würde und daß die Reichsregierung auf diesem Bege dem entschlossenen Wierkand weiter Kreise begegnen müßte."
Hierauf sprach Konsistorialrat D. von Kohden-Spören über

Hierauf sprach Konsistorialrat D. von Rohden-Spören über Grundzüge einer Sexnalethit". Im Anschling daran nahm die Versammlung mit allen gegen eine Stimme einen Antrag

Hegel zur Wahlvorlage an:

"Der Ausschuß für die Fragen der Volksbermehrung bittet die Königl. Staatsregierung, im Interesse der Bekämpsung des Geburtenrückganges, sich mit der Beilegung einer Jusakstimme an die Väter kinderreicher Familien, d. h. der Familien, die mehr als drei Kinder dis dum 14. Lobensjahre groß gezogen haben, in der Vorlage über das Wahlrecht zum Abgeordnetenhause

Verschiedene Mitteilungen.

BIB. Berlin, 25. Mai. Das Befinden des Reichstagspräfis benten Dr. Knempf hat fich berartig verschlechtert, daß bei dem hohen Alter bes Kranken bas Schlimmfte zu befürchten ift.

BTB. Berlin, 24. Mai. Bei bem geschäftsführenden Borfigenden des Breufifchen Lanbes-Rriegerverbandes liefen folgende Telegramme ein: Herrn Geheimen Regierungsrat Westphal, Hochwohlgeboren, hier. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben mit großem Interesse die Verhandlungen und Beratungen auf dem Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes und des Preuß. Landes-Artiegerberbandes berfolgt und erhoffen bon ihnen gute Erfolge gum Gegen des Baterlandes, insbefondere feiner Rriegsbeschädigten und der hinterbliebenen unserer den heldentod ge= storbenen Krieger. Für den von den Teilnehmern an der Tagung telegraphisch übermittelten Huldigungsgruß lassen Ihre Majestät herzlich danken. von Spitemberg. — herrn Westphal, Reieger-Abgeordnetentag, Berlin. Für die freundlichen Grube fage ich bem Rrieger-Abgeordnetentag beften Dant. von Sindenburg.

MTB. Sofia, 25. Mai. Im vollbesetzten Nationaltheater hielt der Vizepräsident des Meichstages Dr. Baasche einen Vortrag vor Ministern, Vertretern des Hoses, Offizieren und Volitstern, in Winistern, Bertretern des hoses, Offizieren und Kolitikern, in dem er die wirtschaftlichen Lehren des Weltkvieges behandelte. Dem Redner wurde stürmischer Beifall gezollt. Rach Schluß des Bortrages wurde Dr. Paasche vom König in längerer Audienz em pfangen, welcher den Bunsch aussprach, ihn am Sonnabend nochmals zu sehen. Auf Einladung des Oberbeschlähabers, General Scheken. Auf Einladung des Anderschlähabers, General Scheken. Auf einer längere Unterredung mit ihm hatte, degab sich des hauptquartiers. Der deutsche Gesandte Eraf Oberndorff und Eräfin Oberndorff geden abends eine Tasel zu 24 Gededen zu Ehren Dr. Baasches. Unter den Gästen befanden sich Ministerpräsident Kadoslaw auch ersches des Politischen Kadoslaw der Chef des politischen Kadoslawetts des Königs, Dobrowitsch und Generalabiutant Markow.

— Unter den aus England nach Holland zurückgekehrten Deutschen befand sich auch Friedrich von Lülow, der Bruder des ehemaligen Reichskanzlers. Wenige Wochen vor Kriegsausbruch reiste Herr von Billow mit seiner Gemahlin nach London, wo er als Vertreter Krupps auftreten sollte. Als der Krieg ausbrach, wurde er in England sestgehalten und dort drei Jahre lang in Downington Hall interniert.

Ill. Bu den Verhandlungen ifber den wiederaufzunehmenden Postverkehr mit Ruffland wird aus Berlin berichtet, daß der Ver= fehr für gewöhnliche und eingeschriebene Briefe bemnächst wieber

Der Miffionssuperintenbent D. Alexander Merensty ift im höhen Alter in Berlin gestorben. Er war zuerst im Jahre 1858 nach Süd-Afrika gegangen und hat dort zwei Jahrzehnte lang die Mission in Transbaal geleitet. Neben seiner Missionstätigkeit wirkte er zeitweitig als Chef des Sanitäkswesens der Burenarmee.

§§ Auf dem Bahnhof Alexanderplats in Berkin wollte ein bon awei Soldaten begleiteter Deferteur slüchten. Er rannte nach der Treppe, die zum Bahnhof führt. Der eine ihn begleitende Soldat tief ihm wiederholt "halt" nach. Er sprang aber weiter die Stusen hinauf, darauf gab der Soldat einen Schuß auf ihn ab, das Geschof durchbohrte dem Flückling das Genick, er stürzte tot zusammen. Außerdem wurde ein lössäkriges Mädschen, das gerade vor dem Flückling die Treppe hinzusging am abschen, das gerade dusammen. Außerdem wurde ein Issantiges Madogen, das getabe dor dem Flüchtling die Treppe hinaufging, von der Augel am Knie verlett. Vom Kriegsminister ist bor einiger Zeit verordnet, daß militärische Gesangene durch die Straßen Berlins nur im Wagen transportiert werden dürsen. Berliner Plätter machen mit Kücksicht auf diese Verordnung darauf ausmerksam, die neuen Bestimmungen schieft zu werden heachtet zu werden.

§§ Berlin, 25. Mai. Wie uns aus zuberlässiger Duelle mitgeteilt wird, besteht tein Zweifel daran, daß Grofffirst Ritolai Ritolajewitsch sich nach wie vor auf dem Schlosse Djulber befindet. Die angebliche Bolschewiki-Bache scheint in Wirklichkeit eine eigene Leibwache zu sein, die sich der Großsürst gebilbet hat. Nikolai Die angebliche Bolschewiti-Bache scheint in Wirklichkeit eine eigene Berbergen, die die Feststenung ter laufenden Kriegsteuerungsplagen berbergen, die die Feststenung ter laufenden Kriegsteuerungsplagen für die weiblich en Beamten in gleicher höhe wie für Ritolajewitsch wird, wie es weiter scheint, tatkächtich von den die Unterbeamten unter den Bost und Telegraphen

Rudgang bes Schleichhandels. Die "Deutsche Parlamente-— Muchang des Schleichendole. Die "Deutsche Parlaments-Correspondens" berichtet: Die scharfen Masnahmen zur Einschrän-kung des Schleichhandels und die von den Gerichten auch bei kleineren Vergehen erkannten harten Strafen beginnen allmählich ihre Wirkung ausznüben, so daß bereits em Niickgang des Schleich-handels festzustellen ist. Auch das strenge Vorgehen gegen das Hambels festzustellen ist. Auch das strenge Vorgehen gegen das Hambels festzustellen ist. Auch das strenge Vorgehen Gernrteilungen geführt, so daß auch nach dieser Richtung hin und im Sindlick auf die herkförkte Abertrachung eine Kinischrönkung aus erivorten ist auf die verstärfte Aberwachung eine Ginschränfung gu erwarten ift.

紫 WTR. Berlin, 24. Mai. Auf Einladung der beutschen Gefellschaft 1914 und der beutsch-türkischen Bereinigung sprach gestern der Chefredakteur des "Silal", Mehmed Ali Tewfi Bei im Saale der deutschen Gesellschaft über die türkischen Kriegs-ziele. Die Berontfaltung war gut besucht und die seizelnen gestell Aufschen Dei Bettalitätig dat gut destagt ind die jespenden Aufsichrungen des Nedners wurden mit lebkaften Beifall aufsgenommen. Bei dem anschließenden Abendessen Freiherr den Nechen der gauf den Rednen des Abends und die bauernde Freundschaft zwischen Deutschland und der Türkei. Botschafter Hakfchaft and antwortete in seinstimiger Rede, in welcher er Anlaß nahm, das Märchen vom "kranken Manne" auriidauweisen.

* Das Eiserne Areuz 1. Masic hat erhalten: Leutnant und Batl. Beob. Offiz. Walther Sorg bei einem Fußartillerie-Megt.
Das Eiserne Areuz 2. Alasse haben erhalten: Ersap-Meservist Albrecht Hehmann, Buchhalter aus Breslau; Unterossiz, bei einer Fernsprech-Abteilung Bruno Zwirner, Sohn des Kausmanns Fritz Zwirner in Breslau.

Schlesien. Liegniher Pfingstversammlungen.

s. Die Schlesische Nastoralkomferenz zeigte. von Superintendent Meisner (Tschöplowith) eröffnet, bestriedigenden Das Königliche Konsistorium war durch die Generalguperintendenten D. Nottebohm unt D. Haupt, die Provinzialsunde surch ihren Präses Frbrn. von Bedlitz und Neukirch vertreten. Superintendent Repke (Michelau) behandelte "Die widerschriftlichen Geistesftrömungen der Gegenwark". Sie kennzeichnen sich durch tie Fortwirkungen des materialistischmechanischen Darwinismus. Der Enwicklungsgedanke ist in der Naturvissenschaft zu allgemeiner Amerkennung gelangt, wieder Prichtschriftlichen Einschriftlich wechanischen Provinsierung wieden Provinsierung gelangt, wieder Prichtschriftlichen Provinsierung gelangt, wieder Presenten übrigens einer teleologischen Weltanschauung nicht. Der Netner kritisierte die berschiedemen Weltanschauungsversuche auf naturalistischer Erundlage. Die Naturwissenschaft sucht mehr als je eine Ergänzung durch tie Metaphysik. Die gegenwärtigen widerchristlichen Geistelsströmungen sind weniger theoretischer als praktischer Art und betreffen weniger den Edites als den Vorsehungsglanden. Auch sucken viele in der Theosophie einen Ersas für den wankenden Glauben. Sier hilft statt theoretischer Trörterungen nur der rechte Einblid in die Liebe Gottes, welche Völler und Menschen erziehen will. Pastor Genschen will. Pastor Genschen will. Pastor Genschen der und Wenschen erziehen der im Konfirmandemunterricht". Derfelbe darf nichts zum Abschluß zu bringendes bieten wollen, nicht eine fertige, nichts zum Woschlitz zu bringendes bieten wollen, nicht eine sertige, mit dem Konfirmationstage zu erreichende Lebensanschauung oder Lebenshaltung. Das Piel des Keiches Gottes soll nicht alls etwas Unerreichdares hingestellt werden, sondern als in seinem Kommen durch unsere Arbeit zu erreichen. Aus der Vibel, die Andachtsbuch sei, soll darauf hingewiesen werden, daß die Führung Gottes ihre Beiten kennt, und taß Gottes Geist, der allein in die Wahrheit leitet, nur durch die Wide libermittelt wird. In der Besprechung wurde das praktisch erziehliche Moment im Unterricht als das wichtigste detent, obwohl auch auf die Notwenkigkeit, drijkliche Erkenntnis zu geben, bingewiesen voorde. au geben, hingetviefen wurde. Die Generalbersammlung des Propingial-

bereins für Innere Mission, eingeleitet durch einen Mistaottesdienst mit Predigt des Superintendent Dahlmann (Bunzlau), war ganz in den Dienst der Franchausgaben gestellt. Die Hamptrednerin, Eräsin bon der Eröben (Hannover), zweite Worstsende des Deutsch-Svangelischen Franchundes, behandelte am Mittaote des Deutsch-Svangelischen Franchundes, dehandelte am Vorsibende des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes, behandelte am Mittwoch abend in einer Sonderbersammlung nur für Frauen die "Le rantwortung der Frau". In ter Generalversammlung selbst, am Domerstag früh, konnte der Vorsibende Geb. Konsistorialrat a. D. D. Street (Herischdors) die Herren Generaltuperintendent D. Haubt, Geb. Konsistorialrat Schulz vom Königlichen Konsistorialrande und Oberregierungsrat von Zeditz vom der Produktialssung begrüßen. Kastor Kohl berichtete über die Frauensfürsorgoarbeit in Freikung. Pastor Metler über die Fruschedes Erziehungsansschusses. Gräfin von der Eröben sprach über die Fruschungsansschusses. Gräfin von der Eröben sprach über "Frauen auf gaben unt Innere Mission". Es genügt nicht mehr die Arbeit der Diakonissen ind Lehrerinnen, sondern die immer noch sehr zurüchaltende hristliche Frauenwelt muß die die immer noch sehr zurückaltende hriftliche Frauenwelt muß die vielen und großen Aufgaben in der Gegenwart erkennen und mit ihrer besonderen Art und Kraft, mit ihrem mütterlichen Serzen in die Mikarbeit an öffentlichen, gesetlichen, sozialen Einrichtungen eintreten. Zu den verschiedensten Aufgaden des Familienledens, sozialer Fürsorge (für Fadrikarbeiterinnen, Landpflegeschwestern u. a.) ist besondere Vorbikdung nötig. Kirche und Innere Mission mögen sich diese Arbeiten viel stärter als bisher annehmen. In der sebhaften Aussprache, an der sich u. a. Kastor Godbaum (Breslau), Geheimrat Schulz, Frau Superintendent Schmidt (Beuthen), Frau Pastor Jähner (Schweidnit), eine Diakonisse beteiligten, wurde auf die Schönheit des Schwesternberufes hingewiesen, die weibliche Diakonie hat viele der modernen Frauenaufgaben aufgenommen. Dieser Beruf befriedigt anch die gebildete Mädchenwelt. Die "Francochilfe" erreicht die breite Franconwelt. Es scien chriftliche Frauenschulen in größerem Umsange zu schaffen, und das Verantwortlichkeitsglesühl der Fran muß zestärkt werden.

Berbandstag der Postbeamtinnen.

Meiche-Bojt und Telegraphenbeamtinnen, ber vom 28. bis 25. d. M. in Breslau bagt, nahm am zweiten Verdandlungstage ten Bericht seines Beirates entgegen. Es wurde herborgehoben, daß in verschiedenen Ober-Postdieretionen nunmehr weit mehr als 60 v. H. aller vorhandenen Beamtinnen dem Verdande angeschlossen sind. Eröfte Erregung löste unter den Abgeoreneten die Besprechung über die letzte Regelung der Ariegsteue zungszuläglich bezeichnet wurde. Es wurden zwei Enterdans unzulänglich bezeichnet wurde. Es wurden zwei Enterdalie die gungen einstimmig angenommen, in benen u. a. ausgeführt wird:

"Der 7. Verbandstag des Verbandes der deutschen Reichs-Kost= "Let 7. Verbandstag des Verbandes fer deutschen Keichs-Kost-und Telegraphenbeamtinnen stellt mit tiefstem Schauern die vollige Unzulänglichkeit der Neurogelung der Kriegs-teuerungsbezüge vom 1. April 1918 fest. Die gewährten Säze der Ariegsleuerungsbezüge vermögen in ihrer Gesamtheit nicht an-nähernt die ungeheure Steigerung der Kosten der Lebenshaltung auszugleichen, und befördern das ständige Hinabgleiten der Be-amtenschaft auf die Bahn völliger Verarmung und Verschaldung mit allen bedemklichen Folgeerscheinungen auf tienstlichen, wirte schaftlichen und feeinlen Gebieten. Der Verkondstag gibt der schaftlichen und sozialen Gebieten. Der Verbandstag gibt der überzeugung Ausdruck, daß ernste Nachteile sür Beamlenschaft und Verwaltung nur durch eine schleunigste umfassenden Kenregelung der kulenden Kriegstewerungsbezüge vermieden werden fennen, und daß außerdem derVerschuldung terBeamtenschaft durch beidigste Gewährung einer der Eröße der Notlage entsprechenden einmaligen

Julage abgeholsen werden muß."
"Der 7 Verbandstag des Verbandes der deutschen Reichs-Postund Telegraphenbeamtinnen schließt sich dem allgemeinen Dant der
beutschen Beamtenschaft über die Neuregelung der Kriegstenerungsbezüge im April 1918 an, kann aber die ichwere Entfäuschung nicht

deutschen Militärbehörden als Privatmann betracktet und ent- genissinnen hervorgerusen hat. Der Verbandstag gibt der Hoffnung bie fprechend bem zwischen Deutschland und Rusland bestehenden Ausbruck, daß die Meichs-Posts und Telegraphenverwaltung die Friedenszustande unbehelligt gelassen. Sätze der laufenden Kriegsteuerungszulagen für die Posts und Teles graphengehtljinnen einer Prüfung unterziehen und ihre völlige Gleichte ellung mit benen der männlichen mittleren Beamign veranlaffen werde.

Bom Markte.

A Erfreulicherweise sind die meisten der jungen Gemüste villiger geworden. So steht die Wandel Oberrüben nur noch zwischen 1,50 Mark und 4 Mark, das Bund Karotten zwischen 80 Kfg. und 1,10 Wark, das Kfund Schnittbohnen ist auf 5 Mark, also um 50 Kfg. zweisdgegangen. Bon den Schoten, die aber nur an ganz wenigen Verlaufsstellen zu sehen waren, kostet das Viertelpfund 50 Kfg. Schöner Spinat ist auf seinem Kfundpreise von 45 Kfg. verdlieben, ebenso behielten junge Zwiedelt, gründe Verschend Kadieschen, oder oder das die früheren Kreise, während Kadieschen auf 20 bis 25, junge Kettiche auf 25 bis 30 Kfg. sür das Vurnd sielen. Von dem neu aufstretenden Welfcher aut fordert man für den Kopf 1,50 Mark. Weichblätteriger sogenannter Koch allat, der Kopf 1,50 Mart. Weichblätteriger sogenannter Kochfalat, der sich von Kopfkalat durch seine Schopfform unterscheidet und sich vortrefflich zur Zubereitung in der Art des Spinats eignet, lostet 10 bis 15 Pfg. das Stück. In den letzten heißen Tagen hat die "Schütte" des Spargels begonnen, und dies Gemüse kommt jetzt in einer Wenge in die Stadt, die den Bedaarf bei weitem überschreitet, so daß die Tageszufuhren nicht ausverkauft werden. sondern große Portionen in den anderen Tag hinübergenommen werden müssen. Wan findet darum auch daß in verschiedenen werden müssen. Man findet karum auch, daß in verschiedenen Geschäften das Pfund des besten Spargels unter dem selbgeseiten Höchstpraise für 1,30 Mark verkauft wird. Aber auch dieser Sat erscheint bei den gegenwärtigen großen Spargelvorräben noch

Su hoch.
Seit ein paar Tagen gibt es frische Kirschen, das Pfund Kret 1,50 bis 2 Mark. Erd beeren losten 12 Mark das Pfund, sodaß eine der Keineren Beeren auf 20 Pfg. kommt. Hiesige Treibhauspfirsiche stellen sich auf 2 bis 6 Mark, die erken Brüsseler Pfirsiche hatten gan den phantastischen Breis don 8 bis 16 Mark das Stück. Die Preise für alle diese Frückte sinken aber bald. Grüne Stackelbeeren kosten 1,50 Mark sir das Pfund. Bor einigen Tagen gab es die ersten Pfefferslinge oder Galnschel som der Erken Stein pilze, die beide für den Pfundpreis von 6,50 Mark verkaust vurden.
Nut den Geflügelst änden der Galle sieht man eine

beibe für den Pfundpreis von 6,50 Mark verkauft wurden.
Auf den Geflügelständen der Halle sieht man eine ziemliche Zahl Käsige, in denen sich Gluden mit ihren Kücklein befinden. Und junge Hähnden gibt es in beträchtlicher Menge, dagegen hat die Zusukr von jungen Tanden en etwas nachgelassen. Reichlich sind junge Kräben vorhanden, die zwischen 80 Ks. und 1,40 Mark stehen. Da sie meist gerupst verkauft werden, kann man sich von ihrer Veschaffenheit leicht überzeugen. Rehwild konnt wohl gelegentlich in die Stadt, gelangt aver mit Unsachung des Handels unmittekar in die Laushaltungen. Der fisch handels unmittekar in die Laushaltungen. Der fisch handels unmittekar in die Laushaltungen. Der fisch en zu dem gewolknten Preisen eine ganz bedeutende Meuze krischer Ktöden die zum billigen Breise von 78 Ksa. sir das Pfund zu haben waren.

[Bon der Schneekoppe:] s. Keck. Wetterwarte, 24. Wat. Mit einem vollkommen klaren Tage, an dem auch die Takkandschaften in ziemlich guter Reinheit rundherum dalagen, hat die Periode des krodenen Wetkers hir Endre erreicht. Urder hatten wir auch am 23. noch trockene und recht warme Witterung, aber bereits in der Krilbe machten sich am himmel Anzeichen auf eine Enderung ab mahm auch die Bewölkung nasch zu. Gegen 6 Uhr abends entluden sich dann mehrere Gewitter herde hintereinander, zu nächt einer im Westen des Gebinges, späher über dem Nordbal. Die ganze Gewittermasse breiter sich zum Teil über Böhnen aus nob zog dann weither über die Ofttäler dahim; es solgte noch ein Reit awischen 9 und 10 abends über dem dirschberger Tak. Die Ried er schläge sielen reichlich, aber noch zu verrig. Sedoch dürfte in den nächsten Tagen weitever Kegen zu erwarten sein. dürfte in den mäckliben Tagen weiterer Regen zu erwarten

* Breslau, 25. Mai. Bon der Königlichen Regierung fit vor furzem das Kauchen auf der Straßenbahn untersagt worden. Dies Berbot bezweckt, die Beschädigung von Kleidungsstücken, wie sie dei den zeitweilig start überfüllten Wagen dorgekommen ist, zu Wenn num das Kauchen zwar unterdleibt, die berhindern. Wenn nun das Rauchen zwar unterbleibt, brennenden Pfeisen, Zigarren oder Zigaretten aber mit in da Gebränge gebracht werden, wird die Schabenmöglichleit noch er höht. Auf Verlangen der Königlichen Regierung wird demnach. wie uns die Verwaltung der städtischen Straßenbahn mitteilt, das Mithringen bon brennenden Zigarven usw. ebenfalls unter das Berbot gestellt. Die Schaffner usw. sind angewiesen, auf die Beachtung dieses Berbotes zu halten.

— Das Fleisch reicht diese Woche nicht. Mit Kildsicht auf die umgenügende Belieserung mit Vieh konnte in dieser Woche nur ein Teil der Fleischabgeben mit Fleisch beliesert werden, so dat die Verbraucher in dieser Woche nicht sämtlich die ihnen auf Erund der Fleischmarken zustelhende Fleischmenge erhalten können. Die Fleischmarken sitr die Woche vom 20. bis 28. Mai behalten deshalb auch für die Woche vom 27. Mai bis 2. Juni ihre Gilltigkeit.

— über Kohlenbevorratung veröffentlicht der Magistrat eine Bekanntmachung im Anzeigenteile.

— Die bergangene Nacht brachte wiederholte und ergiebige Regenfälse bei starkem Winde. Dadurch trat erhebliche Abkühlung ein. Heute früh zeigte das Thermometer nur noch 10°C. Gegen Mittag brach zeitweilig wieder die Sonne durch die Wolken.

ein. Heute früh zeigte das Thermometer nur noch 10°C. Gegen Mittag brach zeitweilig wieder die Sonne durch die Wolken.

— Aus den Polizeilichen Melbungen. Gestohlen wurden: aus einer Bodenfammer Freiburger Straße 40 ein braunleinener Fandlöffer, ein Neisebetisak und mehrere gestickte Tuchgeden (Vöffetsdeen), aus einem berschlossenen Kimmer Hodenzollernstraße 68 90 Mark, in der Nacht zum 23. Mai Langegasse 45 aus einem berschlossenen Stall siun kaninden, in dem Igarrrengeschäft Neudorfitraße 92 1 7 0 0 0 Vigarretten und für 25 Mark Wechselgeld, aus dem Fahrradgeschäft Krankfurter Straße 152 ein Erammophon mit Schalkrichter, etwa 400 Gummi-Schalkplatten, eine große Anzahl Kahrradmäntel und Schläucke (Continental) und verschiedenes Schlösser-Handwertszeug, insgesamt im Werte von 4300 Mark, an der Handgepätstelle des Hauptbahnhoff am 22. Mai ein Kriskorhin vom sich u. a. ein blauer Stoffanzug, ein leinener Unzug, drei Kaar Unterhosen, sechs Hamben und verschiedene Lebensmittel Fesanden, einer Näherin am 23. Mai im Wartesaal 4. Klasse ein ichwarzes ledernes Sandkässchen, das ein Taschentuch und mehrer Lebensmittelmarken enthielt.

— Fest genom men murde eine Kellnerin, die mit der Tagesssensitelmarken enthielt.

— Fest genom men mourde eine Kellnerin, die mit der Tagessschieden Sachvellereien begangen hatte; ferner ein Artist, der Schleichhandel mit Seize betrieben hat.

— Ein neues Opfer des aufsichtses unbekannten Madhen.

Handelsteil

Die deutsche Ausfuhr nach der Ukraine.

zg. Bie wir hören, sind von der Aussuhr=Geseil=schaft m. b. H. inzwischen in großem Umfange Waren nach der Utraine geliesert worden. Es ist augenblicklich der sechste Zug unterwegs; jeder Zug setzt sich zusammen aus 10 Waggons lands wirtschaftlicher Maschinen, ferner je einem Waggon Viehketten, Viehkesselle, Spaten, Haden, Schaufeln, Holzärte, Drahtstifte, Solinger Stahlwaren, Dengelzeuge, Emaille- und Steingutwaren, Remscheider Handwerkzeuge, Gemüsemesser, Haushaltungsgegenffände, Nähmaschinen, Papiersäcke und Drogen und Chemikalien, sowie mehreren Waggons Sensen; insgesamt sind eine Million Sensen angefordert. Danach sind aus Deutschland bisher etwa 170 Waggons Waren nach der Ukraine abgegangen. Da sich die Notwendigkeit herausgestellt hat, zweds weiterer Ausgestaltung des Handelsverkehrs engere Berbindung zu den ukraimschen Abnehmer »Organisationen zu sinden, sind von der Aussuhr» Gesellschaft jeht Kommerzienrat Friederichs und Direktor Letwin nach Kiem abgereist, um dort die notwendigen Besprechungen in die Wege zu leiten.

* Bresian, 25. Mai. Börse. Der Wochenschluß vollzog sich in geteilter Tendenz. Bergwerksaktien lagen nahezu durch weg ich wächer wobon namenklich Oberschlesische Sisenbahnbedarf und Silesia-Sisen betroffen wurden. Das Gebiet der sonltigen Industrierapiere zeigte keine einheitliche Kaltung, das Geschäft in einzelnen von ihnen war von größerem Umfange. Im Lorderzarunde der Betrögen zu höheren Ausstand grunde der Bewegnung standen Meher-Mauffmann, die in größeren Beträgen zu höheren Kursen aus dem Markte genommen wurden, den hödst urreichten Stand allerdings nicht bewahren konnten. Eine größere Avance erzielten von den ildrigen Textilaktien Kranske und auch für Erdmannsdorfer zeigte sich gute Meinung. Söher stellten sich Striegauer Bürsten, eine kleine Erhofung nach dem acktrigen Berluste ersuhren Feldmühle. Niedriger wurden Freiburger Uhren, Shdroweter Erähfichner Ternain, Archimedis, Linke Wassendam und Schlef. Gasaktien. Im freien Berkehrstell Palien und Schlef. Gasaktien. Im freien Berkehrstell Palien und Schlef. Bodenkredikhank-Aktien du ackesseren Summen wurden Schlef. Bodenkredikbank-Aktien du ackesserien kurse gehandelt. Der Markt der heimischen Inteliense Geld flüssig.

WIB. Amsterdam, 24. Mai. Bechsel auf Berlin 39,40, auf Wien 24,30. auf Schweiz 49,40, auf Kopenhagen 62.80, auf Stockholm 68,60, auf Novenhagen, 23. Mai. Sichtwachsel auf Kamburg 62,85, auf Amsterdam 160,50, auf London 15,18, auf Paris 56,25.

WTB.	buris.	23. Ma	Fonds	Kurse.	,			
	23.	22.		23.	22.		23.	22.
5 % Franz. Rente.			Saragossa .		506	Toula	_	
3% Anleine		59 50	Seez-Ranal / .	-	48,15	Rio Tinto	1842	1845
40/Span. Bus. Anl.			Thomsen Houst.			Cape Copper .		93
5 % Russ. v. 1906.			Raff. Fay			Chino Copper .	347	345
3% do. v. 1896.			Caoutchous			Utab Copper .	621	623
40% Türken	62 50		Malakka Rubber				145	167
Banque de Paris .	2008		Baku ,			De Esers	371	372
Credit Lyonnals .	1065		Briansk			Goldfields		-
Union Parisienne	635		Lianosofi			Lana Goldfields		-014
Métropolitain	410		Malzew Fabrik.			Tanganyka		109
Bord Espagne	-	480	Le Naphte	-		Randmines : .	1 78	78

WDB. London, 23. Mai Bankausweis. In Taufenden. am 28. 5. 16. 5. am 28. 5. 16. 5. 30 837 80182 Guthab. d. Privat. 127600 137820 5. 62 633 61 718 Notence erve 30 246 29 598 10 97 304 105 522 Regierungssicherb. 55 581 57 317 Rotenumlauf . .

Wechtelbeltand . | 97304 100 522 | Regierungssicherh. | 55 681 | 57 317 Arozentverhältnis der Reserven zu den Kassiven 18,57 gegen 17,22 in der Vorwoche. Elearinghouse-Umsak 294 Millionen Afd. Sterl., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres weniger 38 Millionen Aid. Sterl.

B. Bank für Brauindustrie, Verlin-Dresden. Die Verwaltung führt in ihrem Geschäftsbericht u. a. auß: Sinem im Juli v. J. gestellten Ansuchen um angemessene Gestaltung der Höchstereise sür Vier hat die Regierung, obgleich sie die Forderung als gerecht anzeit mach Ablauf von acht Monaten entsprochen, zu einem Zeitpumkt, in welchem die in der Eingabe geschilderten Verhältnisse durch die geringe Gerstenbelieserung längst überholt waren und ter damals verlangte Preis infolgedessen keine Rechnung mehr ließ. Unter diesen erschwerten Arbeitsbedingungen haben die Erträgnisse der Vrahusstrie siehe außer vor diesen Sahre empfindlich zu leiden. Die Industrie siehe außer vor diesen Sahre empfindlich zu leiden. Die Industrie siehe außer vor diesen Sahre empfindlich zu leiden. Die Industrie stehe außer vor diesen Sahre empfindlich zu leiden. Die Industrie stehe außer vor diesen Sahre empfindlichseiten werde, wie die dom Aundesrat bereits genehmigte Viersteuevvorlage auf den Umsah und damit auf die Verdiensungslichseiten wirden werde. Die Steuererhöhung steigere die bisherigen Sähe um das Viers vie Steuererhöhung steigere die bisherigen Sätze um das Vier-z Fünfsache. Die Dibidende der Bank sür 1917 beträgt Proz. (i. B. 5 Proz.) bei 250 0000 MK. Nücklage und 88 178 MK. Bortrag. The state of the s

Ernstes und Heiteres zur Ariegszeit.

Gine neue eigenartige Behanblung für Geh O Eine neue eigenartige Behandelung für Gehftörungen, die häufig nach Erkomkung der Gelenke, besonders dei Alteren Leuten, auftreben, beschreibt in der "Münchener Mediz-Wochenschwist" Dr.Karl Herhell: Die entkräftende Wirkung des Frankenlagers und die Folgen sehlender Muskelisbung zeigen sich sehr häusig devart, daß die Erkomkten nicht mehr imstande sind, sich von ihrem Krankenlager zu erheben. Die Leisung könnte ihnen durch eine Entlastung ihres eigenen Körpengelvichts sehr erleichtert werden. Dies ist Dr. Herhell durch eine Schwebeborrichtung gesperiden, die durch Traggurte den Körper des Vatienten hebt und kurch einen Flaschenzug in Tätigkeit geset wird. Der Flaschen-glug trägt den Körper des Kranken und an dem frei hevabhängenden Seil wird ein veränderliches Gewicht angebracht, wodurch die Weine des übenden von einem größeren oder geringeren Teil des Körpergewichts entlastet werden können. Die Vorrichtung hängt mittels eines Kollwagens an einer langen unter der Decke des Zimmers angebrachten Schiene und wird durch einem elektrischen Antried bewegt. In Ansang werden die Kranken durch ein entsprechendes bewegt. In Angang werden die Kranken durch ein entsprechendes Gegengewicht nabezu vollständig von ihrem Körpergewicht befreit. Mit fortschreitender Kräftezunahme wird dann das Gegengewicht immer kleiner gemacht und dadurch dem Kvanken eine ständig vermehrte Arbeitsleiftung zugemutet, die er wieder imstande ist, sich ganz mit eigenen Kräften aufrecht zu halten. Das neue Behandlungsversahren bewährt sich ganz besonders auch bei der Wiederherstellung des Gehdermögens bei Kindersähnungen.

= Dem Anschein nach bestien wir in dem Worte Fernsprecher einen guten Eusat für das fremde Telephon. Doch hat das Bort einen Saken, nicht einen nutbaren, wie die Sache sollst, kondern einen bedauerlichen. Wygesehen von einigen Zusammen-setzungen wie Kernsprechant, Fernsprechwesen verschließt sich das Zeitwort seinsprechen der notwendigten Beiterbisdung. Er sprach jern ober er sernsprach — man schüttelt zu beidem den Kops. Da bringt die Zeitschrift des Deutschen Sprachvereins ein Schul-beispiel einer glücklichen Berdeutschung, die schon in einem großen Eeschäftsbetrieb eingewurzelt ist: fernen. Sieh, das Einte Legu Geschäftsbetrieb eingewurzelt ist: fernen. Sieh, das Ente liegt so nahl Man telephoniert nicht, man sernt; der Geschäftsfreund ist angesernt worden und fernt eben zurück; ein Austrag ist sofort abzusernen. Beiter: das Fern lingelt!, oder furz: das Fernl Das Telephonfräulein an der "Aufstelle" des großen Gauses ist zur Fernerin verdeutscht. Wenn am Fern etwas in Unordnung ist, wird die nächste amtliche Fernstelle, "das Amt", angesent. um dem Schaden an der Fernleitung abzuhelsen und die Fernberzbindung wiederherzustellen. Durch einen Briof bestätigt man eine Fernung (Ferngespräch). Wem die Medrzall "wei Kerne" nicht gefällt, mag Ferniverte oder Ferngespäuse sagen; sie sommt jedoch selten der. Den Ansang hat übrigens die Bost selbst gemacht, inden sie mit der Beseitigung der Silbe sprech das Fernamt herzstellte, Elicauf zum weiteren Wege!

C. K. über dem Tor der Arbeitsbörse in St. Etienne, so schreibt ein Bariser Blatt, sieht man die Inschrift: Areiheit.

hat laut "Frft, Ita." den Diskont für ungebundene Schaganweisungen gegenüber den Banken bei Schlüssen über 30 Mill. Mark aus inneren Gründen ermäßigt, und zwar auf 47/16 (bisher 41/2) Proz. Zugleich sind allgemein die Banken verpflichtet worden, die Beträge, die sie zu Vorzugssäßen übernehmen werden, nicht zu günstigeren Bedingungen, als sie die Reichsbank selbst für ihre eigenen normalen Verkäuse einräumt, weiter zu berkaufen.
Die rhein-westsälische Kokserzeugung wird, sobald die Lager-

avrrate ber Beden abgefahren find, vorübergebend um feche Brogent eingeschränft werden.

eingeschränft werden. WTB. London, 23. Mai. Metalle. Kupfer prompt 110, per trei Monate 110, Eleftrolhtic höchster Preis 128, niedrigster Preis 121, Zint prompt 69, per brei Monate 68, Zinn prompt 355, per drei Wonate 355, Blei 32%.

Sport.

[Grunewaldrennen.] sr. Am Sonntag sieht auf der Erunewaldbahn wieder guter Sport in Aussicht. Der Noiz des Tages liegt in Dem Wicdererscheinen den Kergolese, der mit seinem Stallgefährten Landstürmer, dem Weinbergischen Derbhanwärter im Jubiläumspreis von 40 000 Mark herauskommt und dort auf Prolog siößt. Am Montag nehmen die Reunen ihren Fortganz. Das wertvollste Ereignis bildet der Erunewald-Kusgleich, der Indus, Noli Potr und Donna Diana gute Aussichten eröffnet.

Gewinn-Auszug

11. Preuss.-Südd. (237. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie 14. Ziehungstag.

Ant jode gexogene Nummer sind swel gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

(Ohne Gewahr.)

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

10 Gewinne zu 5000 M 90450 144331 166925 189557 212792
88 Gewinne zu 3000 M 10457 25634 36636 43612 49839 52806
53208 77656 79659 94085 104808 105830 117159 120774 132525 134592
145159 149931 150454 160425 163102 166943 167706 169404 169374
172355 178235 180614 186114 197613 198151 208343 200897 211577
212327 212731 214365 218080 219895 220677 227711 229744
231021 233051
148 Gewinne zu 1000 M 4493 4672 9353 13254 44443 16005

221735 221821 221824 225787 226579 230533

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

12 Gewinne zu 5000 M 6919 9934 16539 117603 173337 198497

52 Gewinne zu 3000 M 2480 2534 4915 5363 17774 25878

42741 55364 57174 65176 79028 79803 82127 82757 102969 104091 111127

117670 121266 129710 155975 107227 173425 196510 21924 227410

128 Gewinne zu 1000 M 17282 21793 23505 24974 26486 34351

36783 39062 39790 45243 48110 50191 52327 53287 56100 57145 58705

59615 61957 62577 66329 75763 78496 24385 100270 100301 101764

107205 107455 117482 123146 125217 127744 130619 135493 137676

143250 149890 151846 157559 167878 161995 16229 16555 165620

166831 178713 182619 184690 186941 190305 192858 202642 202704

204169 209495 211000 211286 211749 212700 213261 213856 228229

230394 226 Gewinne zu 500' M 203 2422 3169 4081 4143 5680 7800 11864 14543 16506 17460 21125 23127 28121 31156 81431 32883 33032 30618 38326 39738 42891 43973 46956 49359 49606 55802 58932 59252 61475 62369 6253 63113 64367 72182 74097 76121 78254 83902 64738 67926 90047 98127 99049 101022 108231 111249 112889 112393 113629 114803 116791 117746 118295 120784 122996 128334 123947 131610 132800 133896 137586 137693 137748 138979 140143 140470 140826 143389 14516 146083 147783 148825 151120 151420 166045 164189 172730 174014 174299 175010 175270 176620 178305 179833 186305 186371 186484 188119 188143 188305 191775 193279 194034 195104 198433 200009 203399 203923 205078 206438 207983 208998 203991 212056 215921 217312 218477 222342 225835 231108 232043 234000

Militarifde Berfonalveranberungen.

(Aus dem Militärwochenblatt.)

Gr. H. T. Mai, Krohen d. Schramm, Mai. z. D., i. Fried. Pferde-Bormuft.-Komm. in Graudenz, g. Abfod. m. fein. Kenf. u. d. Erlaubn. z. fevn. Tr. d. Unif. d. Feldart.-R. 39 bewill. don Walbeyer = Dark, Cherfi d. Armee, i. Fried. d. Schoe d. Feldart.-R. 36, in Cenchm. fein. Abfod.-Gef. m. d. gefehl. Venf. u. d. Erlaubn. z. Tr. d. Unif. d. Feldart.-R. 36 z. Disp. geft. u. d. Fferde-Bormuft.-Komm. in Graudenz ern.

Gr. H.-Qu. 18. Mai. Beförd.: Hanfel (Wohlau), Erfel (Wiesbaden), Grabentamp (I Frankfurt a. M.), Withelm (Aus dem Militärwochenblatt.)

Gleichheit, Einigkeit, Gerechtigkeit". Aus der berühmten Trilogie ist also eine Tetralogie geworden, die aber aber merkwirdigerweise "Brüderlichkeit" ausschlieht. Auch dies ist ein Zeichender der Zeit. Viel interessanter aber als das Tukere dieser Arbeitsbörse ist das, was in ihrem Inneren geschicht. Ninzlich fand hier eine große Versammlung war veranlaßt durch die erhöhten Schwierigkeiten im Wäschereige werbe, tie Sidnus in diesen wertwürdigen Parlamente berlief ausgerst der wegt, bis sich am Schluß eine "Whgeordnete" erhob, um folgende kehrreiche Nede zu halben: "Die Wäscherinnen und Büglerinnen millen sich fosort mit der Genossenstant der Schweider vers

milsen sich sosort mit der Genossenschaft der Schneider verständigen, dannit eine neue Mode eingesibert werde. Nach dieser Mode nuch die Weste so breit und tief wie nur möglich auszeschnitten sein, damit ein möglichst großer Teil der Hemdbrust undedeckt bleibt. Auf diese Weise wird die Hemdbrust hossenstlich schnell schmutzig werden. Die jedigen hohen Westen singegen dedeuten sir unser Gewerde einen schweren Schaden, dem es bleibt nur ein ganz kleines Stück der Hemdbrust frei, so daß das Hemd lange nicht so häusig gewechselt wird, als geschohen müßte, damit unsere Einklinfte die erforderliche Söhe erreichen". Dieser Antrag wurde von gesamten Varament der Wäscherinnen ohne weiseres angenommen. Man sieht nun mit gelinder Furcht der nächken Sibung des Schneiderparlaments entgegen, denn wenn

weiteres angenommen. Man sieht nun mit gelinder Furcht der nächten Situng des Schneiberparlaments entgegen, denn wenn das lettere den Vorschlag des Wäscherinnenparlaments annimmt, wird die französische Männerwett tieser als je in die Tolche greisen

Runftnadrichten. n. Von ten Firmen Paul Caffirer und Hugo Helbing wird am 6. Juni in Berlin im Ausstellungssaale Viktoriastraße 35 die nachgelassene Runftsammlung Eugen Schweiter bersteigert.

Schneider ver=

müssen sich sofort mit der Genossenschaft der

Die Neichsbank | Chberkeld), Schulmeister (Rastatt), Vizewachtm. i. Feldark. N. 27, laut "Frist. It." den Diessont für ungebundene Schakanweisungen enüber den Banken bei Schlüssen über 30 Will. Mark aus eren Gründen ermäsigt, und zwar auf 4½ (bisher 4½) Proz. gleich sind allgemein die Banken verpssichtet worden, die Beträge, sind Borzugssägen übernehmen werden, nicht zu günstigeren ingungen, als sie die Keichsbank selbst für ihre eigenen normalen kappen in konstauffälische Koksen. Die rhein-westsälische Koksen. Die geben abgesahren sind, vorübergehend um sechs Prozent

d. Feldark. Beamte d. Militärjustizberwaltung. 3. Mai. Zu Ob.-Ar.-Ger.-Näten ern.: die Ar.-Ger.-Näte: Braun, Grauert bon d. 16. Dib. u. d. Gen.-Ado. 2. U.-A., m. Wirk b. 1. 9. 17, Esser v, Gronow, v. Gen.-Ado. 5. U.-A., m. Wirk b. 1. 3. 18 ab.

Königliche und Universitäts-Bibliothet.

498. Wochenausstellung (27. Mai bis 1. Juni 1918).

Die Bücher werden nach Ablauf der Ausstellung ausgeliehen. Man sichere sich das gewünschte Werk durch Einlegung eines Zettels mit seinem Namen oder durch eine Voltsarte an die Verwaltung.

Sans Breuß. Luthers Frömmigfeit. 17.
Bilh. Walther. Das Erbe der
Reformation. 11—IV. 17.
Leod. Rarl Goek. Staat u. Kirche
in Altrukland. O8.
Liefmann. Die Geldbermehrung
im Welffriege. 18.
Der Birtichaftskrieg. Hrib. Kiel.
I—III. 17—18.
Manes. Das auftral. Arbeiterparadies in Gefahr. 18.
Carter. Industrial reconstruction.17.
Schilber. Wahn u. Erkenntnis.18.
Hermite. Oeuvres publ. par
Picard. IV. 17.
Dary. A travers l'électricité. 3e éd.

8.
Bettenn Belande Skrifter. IV. 17.
Caroline Ticknor. Poe's Helen. 16.
Bettenn Die Palsace als Somme. 17.
Paul Adam. La terre qui tonne.
3e éd. 17.
% Frehtag. Loringhoben. Gefoultes Boltsbeer ober Wilis.
2. Aufl. 18.
Markham. Life of Admiral Sir
Leopold Mc Clintock. 09.
Sigmund Waher. Die Wiener
Suden. 17.
Sans Schmidt u. Baul Kahle.
Rolfserzählungen aus Baläftina.
18.
Pielhagen.
Gerinnerungen
aus meinem Leben. Orsg. bon
Holberg. Samlede Skrifter. IV. 17.
Caroline Ticknor. Poe's Helen. 16.

03. Mamann. Bodenbildung und Bodeneinteilung. 18. Kobelt. Die Verbreitung der Lierwelt. 02.

Netfon. Die neue Reformation. I. 17.
Lipps. Leitfaden der Psychologie.
3. Aust. 09.

Tierwelt. 02.
Meine de. Breuken u Deutsch-land im 10. u. 20. Jahrh. 18.
Jahrbuch des Bereins f. Orts- u. Beimattunde in d. Grafsch. Mark. I—XXX. 87—17.

Der neue Orient. Salbmonats- Reumair. Im serbischen Feldaug ichrift f. d. polit., wirtschaftl.
und geistige Leben im gesamten Osien. 1. 17.
Dans Preuß. Luthers Frömmigsbreaut. De l'Alsace als Somme. 17.
Breant. De l'Alsace als Somme. 17.

Relson. Die neue Reformation. I. 17.

Soeten erschien in bollftanbig neuer Bearbeitung bie

Kriegsfarte der Schlesischen Zeitung: **Bestlicher Ariegsschauplak** mit der mutmaßlichen Frontlinie dom 12. Mai 1918, in zehn Farben, Maßstab 1: 600.000, 92×77 cm groß. (6

Preis 1,80 Mark,

nach auswärts gegen Voreinsendung oder gegen Nachnahme 2 Mt. Zu besiehen durch die Buchbandlungen und direkt von der

Geschäftsstelle der Schlessichen Zeitung, Breslau 1. Die gur Instandsehung des Aiphaltbeleges auf bem Bofthof bes Postamts I an Breslau erforderlichen

Asphaltarbeiten

nebst Materiallieferung sollen im Wege des öffentlichen Angebots bergeben werden.

Frist für die Bertragserfüllung: 10 Tage nach
Erteilung des Aufchlags. Bedingungen für die Bewerdung usw. Bertragsbedingungen und Preisberzeichnist liegen im Anstämmer 156 der Ober-Kostdirektion und in der Kanzlei 2 des Kostamts I zur
Einsicht aus; sie können daselbst zum Kreise von
50 Kf. bezogen werden.

Die Angebote sind unterschrieben und verschlossen
mit der Aufschrift: Angebot auf Asphaltarbeiten an
den Kostbaurat, Seheimen Baurat Kobrade. OberBostbirektion, portofrei einzusenden. Die Angebote
werden in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter
den 12. Juni 1918, vormittags 11 Uhr, im Amtsdimmer des Anstezeichneten geöffnet.

Auschlaasfrist: 14 Tage vom Tage der Gröffnung
der Angebote ab gerechnet.

Falls feins der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Ans
gebote vorbehalten.

Breslan I, den 23. Mai 1918.

Der Postbaurat.

und sind nahezu normal. — Ostende —, Hamburg 12, Swinemünde 11 Neufahrwasser 9, Memel 8, Stockholm —, Haparanda —, Warschau — Berlin 10, Aachen 8, Metz 11, München 8 Grad C. Witterungsaussicht für den 26. Mai (unter Berücksichtigung der Beobachtungen der Breslauer Sternwarte privat aufgestellt): Wärmeres, auf heiterndes Wetter.

Oeffentlicher Wetterdienst. Ahnlich wie die drei Haupt-Eisheiligen hat nun auch Urban eine empfindliche Abkühlung mit sich gebracht, natürlich ebense zufälligerweise, wie jene, da die Kälterückfälle des Mai bekanntlich nicht an bestimmte Tage gebunden sind. Niederschläge sind allenthalben in mäßiger Menge gefallen, nachdem gestern noch in Südposen, Oberschlesien, Österreich, Galizien und Siebenbürgen vereinzelte Gewitter stattgefunden hatten. Das Wetter bleibt voraussichtlich noch kühl und veränderlich, mit strichweisen Regenfällen.

Wettervorhersage für Schlesien und Posen: Veränderlich, strichweise noch Regen, kühl.

V CA WINGE	litten, st	I,ICELWC.	ise niveu	regen	2 ILULALIA	
Meteorologische				erfitäts:	Sternwe	arte.
Nach Brest. Ortszeit	23. M	ai.	24	. Wlai.		25. Mai
d. i. D. E. 352 Min	Rm.211.	App. 311.	Ma.711.	Mm.211.	A66.911.	Ma.7 U.
Luftmarme (C)	+28,6	+19,8	+17,2	+18,7	+17,7	+8,5
Mag.u.Min.d.Temp.	+28,9	-00	+16,1	+21,6		+8,0
Dunitdruck (mm)	6,9	10,8	10,4	9,2	8,2 55	8,2
Dunstsättigung (%)	24 heit	60	al heit	molfia		bebedt
Wetter d. heit. bedeckt al. heit. wolkig wolkig bedeckt Söhe der Niederschläge seit gestern früh 3,65. Nachts Regen.						

Riedrigwasservorhersage.												
25. Mai.	ag	tbe.	tany	8	tde.	tanp	8	tbe.	tanp	ag	be.	Stand
Beobachtet in	2a	13	क	Tag	15	10	Ea	15	15	202	Gtp	10
Böpelwit	22.	8 V	-0,53	23.	18V	-0,57	24.	18 V	-0,72	25.	84	-0,60
Vorausges. für Steinau Glogau Lichicherzig . Erossen Kürstenbera	23. 24. 25. 26. 27.	9N	0,55 0,56 0,31 0,53 0,00	25. 26.	7V 8V 9N 3N 11V	0,53	26. 27.	7V 8V 9N 3N 11V	0,50 0,51 0,28 0,50 0,02	27. 28.	8V 9N 3N	0,52 0,51 0,28 0,50 0,03
The same of the sa		7	Name of Street				FFE					

The second secon	bie nachgelassene Kunstsammlung Eugen Schweißer bersteigert. Die von einem geschmadvollen und gedildeten Kunstseunde zusammengetragene Sammlung, sür die zwei bekannte Kunstgelehrte und Ealeriedirektoren den Katalog aufgestellt haden, umfaßt 58 Taselbilder, serner aus Manuskripten herausgeschnittene Miniaturen, Bildwerke in Holz, Marmor und Ton, endlich einige Elasmalereien	Borausgef. für 23. 7 V 0.55 24. 7 V 0.58 25. 7 V 0.50 26. 7 V 0.58 25. 7 V 0.50 26. 7 V 0.51 27. 0.52 28. 0.51 27. 0.51 27. 8 V 0.51 27. 9 N 0.28 28. 9 N 0.28 28. 9 N 0.50 28. 9 N 0.50 29. 3 N 0.50 29.
I	und Porträtminiaturen. Bei den Billwerken überwiegen die deut-	Wasserstandsnachrichten.
١	schen Arbeiten, bei den Gemälden die stalienischen vom Anfange des 16. Kahrhunderts.	22, 23. 24. M 21, 22. 23, M
	Eine Friedrich - Alose Festwoche, ähnlich der por einem Jahre veranstalteten Hand-Pfikner-Woche, wird am	Ratibor 0,90 0,89 0,89 1,77 Steinau 0,64 0,54 - 1,71 Cosel 0,75 0,71 0,79 1,11 Tschicherzig
	15. Juni in Minden ihren Ansong nehmen, und zwar mit der Aufführung ber Oper "Fliebill" durch Mitglieder der Münchener	Neisse0,64 -0,54 - 0,28 Havelnerg +1,85 +1,63 +1,34 2,21 , Md. OP. 1,82 0,80 3,80 3,48 Rathenow OP 1,33 1,32 1,31 +1,00
	Hofoper. Am 17., f9. und 21. Juni stinden drei Konzerte statt, in benen ausschliehlich Klosesche Kompositionen zur Biedergabe ge-	Md. UP. 1,48 1,46 1,50 2,02 UP 0,30 0,30 0,04 + 1,0 Brieg OP. 4,20 4,24 4,22 4,77 Brandenb. OP 0,98 2,02 2,00 + 2,1 Mastenkran 1,68 1,71 1,76 2,54 ,, UP 0,78 1,00 0,76 1,38
1	langen. Eneralmufikbirektor Bruno Walter leitet die Konzerte, Hoftapellmeister Otto hef die "Ilsebill"-Vorstellung.	Kottwitz. 1,09 0,98 1,07 1.75 Spandau UP 0,44 0,41 0,30 0,83 Treschen 0,76 0,70 0,80 1,51 Charlottenburg UP 38,06 30,40 30,0 0,83
	Wetternachrichten.	BreslauOP 4,40 4,18 4,29 5,05 Brieskow UP. 0,98 0,94 0,88 9,95 BreslauUP -2,13 -1,20 -2,18 -0.49 Temp. d. Oderw, 7 Uhr morg. + 21,4

Ausuferungshöhe für die Oder-, Ohle- und Schwarzwasser-Niederung Kettwitz 3,50 Treschen 3,25

Wetternachrichten. Von der Seewarte. 25. Mai, 8 Uhr vorm. Das Wetter ist fast überall in Deutschland trübe, und allenthalben fanden Regenfälle statt, die auch teilweise ergiebig waren. Die Temperaturen eind meist geaunken Bekannimachung.

Aus der unterzeichneten, nater Verwaltung des Wagistrats zu Arestau stehenden Stipendienstiftung wegtründet von dem am 26. Mai 1834 zu Görliß versstorbenen Landesälteiten a. D Abolph Anders) sollen in der nächten Zeit 12 Sispendien im Jahresdetrage den je 400 Mart an ganz arme Waisenknahen verzeichen werden, die in Waisenanstalten (ausschließlich sogenaunter Rettungshäuser) oder in Familien unterzebracht sind, um ihnen die Mittel zur Ausdisdung in demjenigen Fache (Handenvers, Kunst oder Ausgericht, zu dem sie ganz besonders besähigt erscheinen, zu gewähren.

Die Bewerber müssen aus der preußischen Proping Schlessen gebürtig, dort erzogen, bürgerlich und christlich sein.

ving Schlesten gebürtig, dort erzogen, dürgerlich und christlich sein.

Die Geiuche sind von den Müttern oder Vormündern bis zum 6. Juli 1918 beim Magistrate zu Brestau unter der Bezeichnung "zu 3.-Nr. IXa 251/18" einzureichen; den Gesuchen müssen nachstehende Kopiere beigefügt sein:

1. die Geburtsurfunde und der Konsirmationsischen,

2. ein Zeugnis der Ortsbehörde über ihre Bermögensverhältnisse (Vordrude hierzu sind im Wag.-Büro IX, Blücherplas 14, III zu haben),

3. ein Zeugnis des zuständigen Kegierungspräsidenten, daß beide Estern des Bewerbers die Staatsangehörigkeit im Deutschen Reiche besisen oder beselhen haben und dristlichen Glaubens sind,

4. die Sterbeurkunden beider Eltern oder des Baters, 5. eine Bescheinigung von zwei Arzten über Gesundheit und angemessen körperliche Ausbildung

fundheit und angemessene körperliche Ausbildung.
6. ein amtliches Zeugnis von drei Lehrern über hervorragende geritige Befähigung und Auffällungstraft, vereint mit Liebe zum Lernen, 7. eine Beigeinigung des Anstaltsvorstandes, daß Bewerber in einer Waisenanstalt, oder der Gemeindebehörde, daß er in eister Familie untergebracht, auch unter welchen Bedingungen, insehendere gegen welches Entgelt die Unterbringung erfolgt ist.
8. eine Erflärung des Bewerbers und seiner Mutter oder seines Vormundes, welchem Fache, Handwerf, Kunst oder Wissenschaft er sich zu widmen gesonnen sei.

Ausbildung zum Militär und zur Thevlogie ist Ingelchossen.

widmen gesonnen sei.

Ausbildung zum Wilitär und zur Theologie ist ausgeschlossen, den beide Eltern berloren haben, genießen den Borzug vor denen, deren Mutter noch am Leben ist; solche, die sich dem Lehrsache widmen wollen, sollen besonders berücklichtigt werden.

Bewerber, die sich einem Handwerf widmen wollen, müssen sich ausdrücklich verpstlichten, das Stipendium hauptsächlich zum Besuche guter Fachschulen zweis mehr als gewöhnlicher Ausdichung zu verwenden.

Das Recht der Teilnahme soll sich auf höchstens acht Jahre erstrecken, mit vollendetem bierzehnten Lebensjahre, jedoch erst nach erfolgter Konsirmation, beginnen und dis zum vollendeten zwerundzwanzigsten Lebensjahre dauern, vorauszescht, daß der Stipendiat die gemäß Ar. 8 bezeichnete Laufbahn mit Eiser und Erfolg forrsetzt, alljäbrlich die vorgeschriebenen Beugnisse einreicht und den sonstigen Sirkungsbestimmungen, sowie den bei der Berleihung besionders gestellten Bedingungen entspricht.

Die Mütter oder Bormünder der Bewerber werden ersucht, den vorstehenden Bestimmungen aufs genaueste nachzusommen, da den Vorschieften nicht völlig entsprechende Gesuche feinerlei Berücksichtigung finden können.

Breslan, den 22. Mai 1918.

Anders=Stiftung

aur möglichst besten Ausbildung für besonders bejähigte arme, bürgerliche Waisentnaben dristlicher Religion in Schlesien.

Verteilung von Kohle, Kofs oder Brifetts an Saushaltungen auf Rohlenbevorratungsfarten (Winterfohlen).

Auf Grund des § 35 der Regelung der Kohlen-verforgung bom 26. Märg 1918 bestimmen wir:

An Haushaltungen mit Kohlenbevorratungs-larten wird vorläufig ein Teil des zulässigen Winterbedarfs berteilt. Diese Haushaltungen dürsen die ihnen zugeteilten Mengen unter keinen Aufkänden schon seht verbrauchen, sondern müssen unbedingt bis mindestens 31. Dezember 1918 damit ausreichen. Wir behalten uns bor, die Berbrauchsgeit noch weiter auszudehnen. Es werden abgegeben:

auf Bederraungeferte a. Marke 1 3 3tr. zusamm. | susamm. | 8 Btr. Bufamm. 12 3tr. D lzusamm. 14 gir. 1 12 Buiamm. 2 12 24 8tr. 1 14 laufamm.

i 19 2 19 Jusamm. Die Marten 1 und 2 burfen einzeln, fonnen iber auch zusammen beliefert werden.

Die Belieferung der laufenden Rohlenmarten ber Commerfohlenfarten und der laufenden Abichnitte der für den Sommer ausgestellten Bezugsicheine geht in jedem Falle vor. Erst wenn diese beliefert sind, darf der Kohlenhändler die Kohlen-bevorratungsfarten beliefern.

Die Belieferung ber Marten 3 ober ber folgenden Marten der Bevorralungstarten ift den Rohlen händlern verboten. Ob, wann und mit welchen Mengen die Belieferung der späteren Marken möglich sein wird, wird sich nach den Kohleneingängen richten.

Der Kohlenhändler nuß die belieferten Marken in die übliche Abrechnung aufnehmen und an den für die Ablieferung der Kohlenmarken und Bezugs-icheinabschnitte feligesetzen Tagen einreichen, also erstmalig am 1. Juni 1918.

Im einzelnen find die Bestimmungen ber ein-gangs erwähnten Berordnung bom 26. März 1918 anzuwenten, nach der auch Zuwiderhandlungen

Breslau, am 21. Mai 1918.

Der Wlagistrat hiefiger Königlichen Saupt= und Residenzitadt. Dr. Trentin.

Prescher.

Regenmesser, Modell Garai", Uptiker Garaf, Breslau, Aibrechtssir. Wer interessiert sich für Zeichnung

der neuen osterreig. Artegsantelye unter fulanten Bedingungen?

Ungebote unter M A 2436 an Dic "Ala" Berlin W 9, Budapefter Strafe 6

beruht nach Ansicht der Wissenschaft auf einer beruht nach Ansicht der Wissenschaft auf einer vermehrten Bildung von Hannsäure. Diese scheidet sich besonders in den Gelenken ab und verursacht hier in Form nadelartiger, harter und äusserst schwer löslicher Kristalle naturgemäss böse, schmerzhafte Entzündungen. Erst nach Bindung und Auflösung dieser unbedingt giftigen, harnsauren Stoffwechselprodukte erfolgt Besserung und Heilung. In einer nicht für möglich gehaltenen Weise wird dieser Zweck, wie die überraschenden Heilerfolge der letzten Jahrzehnte seit Virchows und v. Leydens Zeiten und die begeisterlen ärztlichen und privaten Kundgebungen/beweisen, durch das bekannte Wiesbadener Gichtwasser erreicht. Die Heilwirkung dieses Brunnens erstreckt sich auch auf Nieren-, Blasen-, Gallensteine und Arterienwirkung dieses Brunnens erstreckt sich auch auf Nieren-, Blasen-, Gallensteine und Arterien-Verkalkung. — Dem Brunnen verdanke ich die Wiederherstellung meiner Gesundheit. — Für mich unentbehrlich. — Die Schmerzen schwanden bald. — Unübertroffen an Wirksamkeit. — Erfischendes Getränk bei Verstopfung, Korpulenz, Mattigkeit, Nervenschwäche, Schlaftosigkeit. — Anleitung für den Kurgebrauch übersendet das Brunnen-Kontor in Wiesbaden 129 aunseren Lesern bereitwilligst und kostenlos.

Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Uctien-Gefellschaft, Friedenshütte.

41/3 % Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1907 zu je Mt. 1000.— Rennwert. Bei der am 7. Mai 1918 stattgehabten Verlosung wurden nachstehende 522 Nummern zur Nückahlung auf den 1. September 1918 gezogen:

12444 12445 12481.

Die Berzinsung der Teilschuldverschreibungen hört mit dem 31. August 1918 auf.

Die Einlösung geschiecht vom 1. September 1918 ab zu 103% außer an der Kasse der Gestellschaft in Berlin dei der Deutschen Bant,

Commerze und Disconto-Bant,

Autionalbant für Deutschland,

dem Banthause Georg Frombergu. Co.

in Dreslau bei dem Schlefischen Bantberein Filiale der Deutschen Bank fowie den famtlich. übrigen idlesisch. Niederlassungen

der Deutschen Bant, bei der Bant für Sandel und Industrie Filiale Breslau vormals Breslauer Disconto = Bant sowie samtl. übrigen ichlesisch. Nieder-

in Frankfurt a. M. bei ber Beutiden Bank Giliale Frankfurt. Friedenshütte DS., im Mai 1918.

Overichlesische Eisenbahn-Bedarfs-Action-Gesellschaft. Der Vorstand.

Schauspielhaus.

Drei alte Schachteln." F. Kretschmer.

Tel. 6515, Gartenstr. 67, gegenüber hotel "Vier Jahreszeiten": Knab.- it. Mädd. - Helleid. mackiliceblufen, Backfiliceblufen,

Erstlings-Ausstattungen: Ce'chmackvolle Jahrkleidchen in Seide,

Baift, Wolle, Samt, Mantelchen, Hütchen, Favberen, schurzeten in allen Preislagen!!

Gelieferte Stoffe werden mit verarbeitet. [5 Ml. Stutflügel, fast neu, 1,75 m la., schwarz, moderne Form, Friedensw.

Berdug-Piano, chwars, X fait, sehrguterh. Rene Pianos Schulz wert. Bianoh. 29/31

Jagdflinten aller Art, Browning u. Maufer-Kiftolen fauft 3 höchsten Freisen

D. Juliusburger, Tel. Supferidmiedefte. 31.

Zwangsverfteigerung. in Wege der Zwangs-bolltredung foll am D. August 1918, vormittags 1014. Uhr an der Gerichts-telle — Zimmer Nr. 1— versteigert werden das im Frundhucke her Edzie verlieigert werden das im Erundbuche von Schönes brunn, Areis Schweidnis, eingetragener Eigentümer 1918, dem Tage der Eintragung des

Tage der Eintragung des Versteigerungsbermerkes: Fabritbeliber Georg Hanke in Schönliche Georg Hanke in Schönlich Grand II Blatt Ar. 65, Gemarkung Schönbrunn Aartenblatt 1, Parzellen 383/111, 183, bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum und Haufgarten, Holzermise an der Chaussermise an der Thaussermise an der Thaussermise und an der Kreiburger Straße, 8,39 groß, Erundsteuermutterrolle Art. 64, Ausungswert 420 Mark. Gebäudesteuernutterrolle Art. 64, Königliches Amtsgericht. Zwangsversteigerung.

Ronglides Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangstollitredung soll am
9. August 1918, vormittags
10 Uhr — an der Gerichtsstelle Zimmer Kr. 1
— versteigert werden das
im Grundbuche von Schönbrunn Band I Blatt Nr. 13
leinnetragener Gigenim Gründbuched Schaft. 13 (eingetragener Gigentümer am 6. Mai 1918, dem Tage der Eintragung des Versieigerungsversmerks: Fabrikbesitzer Georg Janke in Schönbrunn eingetragene Grundstück Gemarkung Schönbrunn Kartenblatt 1 Karzellen 398/166, 399/167, 309/198 bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Wohnhaus mit Kofall, Wagenremise mit Reservestall, Ader, Garten, 66,12 ar groß, Keinertrag 17,01 Mark. Grundsteuermutterrolle Art. 13, Nugungswert 540 Mark, Gebäudeiteuerrolle Kr. 31. Schweibnig, 17. Wat 1918. Königliches Amsgreicht. In unser Sandelsregister Abteilung A ist unter Rummer 807 am 15. Wai 1918 eingetragen worden die Kommanditgesellichaft Bavierfabrik Wilhlborf Bapieriabrit Mühlborf
Ewald Schoeller & Co. in Mühlborf, Kreis Glat, mit dem Kaufmann Ewald Schoeller bem Jüngeren in Breslau als persönlich haftender Gesellichafter und zwei Kommanditisten. Die Gesellichaft hat am 25. April 1918 begonnen. Den Direktoren Georg Mandel und Johannes Franke in Mühlborf ist Gesamtprofura erteilt. Jeder von ihnen ist auch in Gemeinschaft mit einem anderen etwa noch zu bestiellenden Gesamtprofusristen der Gesellichaft ermächtigt. Königliches Amsseericht Elas.

Richard Heimrich's



Moderne Augengläser

in hoher Vollkommenheit mit Zeiss' runktal - Gläsern geben ein deutliches Bild in jeder Blick-Richtung.
Große Auswahl in Brillen und Kneifern.
Operngläter, — Prismen-Forngläser, — Reisegläser.
Billigste Preise. Fachmänn. Bedienung. [x
Rrocland Nano Crhwoidnitzor (tr 14)

württemb. Schwarzwald 430 m a. M.

Weltbekannter Kur- und Badeort. Königs. Bäder. Gicht, Rheumatismus, Hervenleiden

Folgen von Kriegsbeschädigungen. Thermal-Bader Radiumemanatorium. Schwed. Heilgymnastik. Kgi. Badverwaltung.

BrestauerCreditbank

Gegründet 1889. e. G. m. b. H. Tel. 6960-6962.

Tauentzienstraße 14.

Gewährung von Darlehen gegen Bürgschaft Diskont-, Kontokorrent- und Lombardverkehr

Annahme von Spareinlagen, Verzinsung nach Überetikunft.

An- und Verkaut von Wertpapieren.

Verwaltung offener und geschlossener Depots Führung prov sionstreier Scheck- und Depositenkonten

bei angemessener Verzinsung

Stahlkammer.

Erster Breslauer Intersall Befiger V. Rzyttki,

frühere

Albert Sirfdelfde Reithaln

Zel. 3995. Gabihitrage 44. Zel. 3995. Erstflaffige Referenzen.

Alle Wochen frische

von prima jungen und älteren

Reit-, Wagen-Alrbeitspferden.

Die verehrten Herrschaften werden höft. gebeten, meine moderne Reitbahn und Stallungen ohne Raufzwang zu besichtigen.

Die Reitpferde find komplett geritten und können in meiner in Breslau einzig bestehenden über 1000 Quadrat= meter großen herrlichen Bahn auf Wunsch vom Universitäts-Reitlehrer vorgeritten werden.

Sillards, Schad, Spieltische, Dominos, Regelfugeln. (9 Alt. Billardfabr. Schlefiens A. Winke, Weibenstr. 5.

Jagdflinten aller Art, wie Munition, auch für Telchings und Revolv. tauft v. Lebinski, Baultr 27. Fernruf 5928.

In unfer Sanbeldregifter B ift bei Rr. 1 betreffend bie Frema "Feldmühle, Babiers und Bellftoffwerte, Aftiengeiellichaft mit Aftiengesellichaft mit Zweignieberlassung in Eichau" eingetragen worden in Spalte Arofura: Heinrich Böhm in Stettin. Derfelbe ist ermächtigt, wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, in Gemeinschaft mit einem gesomtelicheren. In unser Handelsregister A ift heute bei Nr. 30, bestreffend die Firma Walbesmar Fessen in Epalte Brotura: tressend die Kirdung den in Spalte Brotura: Seinrich Böhm in Stettin. Derselbe ist ermächtigt, wenn der Voritand aus die die kird in Voritander in Schalter in Böhmen ist berchtigten der Krima ist der Krimats ist der Krimats verschiegten Voritandes weisen kird iede oder einem anderen Profuristen die Gesellschaft au vertreten. Im der Voritand aus der Voritandes der Schalter in Liebau i. Schl. den 15. Wai 1918.

Die Großherzoglich Sessische

Weinbandomänenverwaltung versteigert am 6. und 7. Juni 1918, je mittags 12 Uhr, in ihrem Berwaltungegebäude gu Mains, Ernft=Ludwigstraffe 9

126 Halb- und 3 Biertelftüd 1915er

Raturnein, nur eigenes Wachstum, aus den Gemackungen Oppenherm, Dienheim, Ludewigshöhe, Nackenheim und Nierstein.
Die Proben werden verabreicht im Verwaltungssebäude zu Mainz: Mittwoch, den 22., und Mittwoch, den 29. Mai, je von vormitiggs 9 Uhr an, sowie vor den Versteigerungen. Proben nach auswärts werden uncht abgegeben.

Zu den Proben und den Versteigerungen wird ein Eintrittsgeld von je 3 M zu wohltat. Zweck, erhoben

3 Starke Göpel F. J. STUMPF

Ratten- u. Mäuse-Plage.

Die Bakterien - Brävarate "Wäusefort" (1 Röhrchen = W 1.75) gegen Keld- und Hattenfort" (1 Röhrchen aleich W. 2,—) gegen Natten, Höhrchen aleich W. 2,—) gegen Natten, Hamilten und Bühlmäuse haben sich, was zahltreiche Anserkennungen bestätigen, glänzend bewährte Unichadl. für Wenschen, Saustiere, Wild und Geflügel. Fro 100 gm ca. 4 Röhrchen erforderlich. Chemisches Laboratorium "Celas", Berlin B. 19, Linkstraße 29.

Breslau V, Neue Schweidnitzer Str. 14, Gartenstr.

Breslau V, Neue Schweidnitzer Str. 14, Gartenstr.

Breslau V, Neue Schweidnitzer Str. 14, Gartenstr.